

Rotes Käppchen – Schwarzer Wolf

Die St.Galler Künstlerin Marlies Pekarek zeigt ihre dreiteilige, grossformatige Wandinstallation «Rotes Käppchen – Schwarzer Wolf» zum ersten Mal öffentlich in der Station von Agathe Nisple in Appenzell.

Das Märchen vom Rotkäppchen ist eines der bekanntesten Märchen der Gebrüder Grimm und Ausgangspunkt von Marlies Pekareks dreiteiliger Wandinstallation, die nun die Station von Agathe Nisple für fast drei Monate in einen Märchenwald verzaubert. Bestehend aus 230 Einzelbildern in verschiedenen Grössen, sorgfältig gerahmt in ausgesuchten Bilderrahmen – alles Fundstücke von Flohmärkten in aller Welt – bilden sie nun, ebenso sorgfältig zusammengestellt, eine einziges, riesiges «Wimmelbild».

In diesem Märchenwald, für den Marlies Pekarek viele eigene, bearbeitete Fotografien ihrer Installation «Madonna im Waldgarten» in Maria Bildstein bei Benken verwendet hat, tummeln sich – neben Rotkäppchen, dem bösen Wolf, der Grossmutter und dem Jäger, allerhand surreal und unheimlich anmutende Wesen. Der Fantasie scheint keine Grenzen gesetzt, doch die Künstlerin und Sammlerin Marlies Pekarek ist auch Forscherin. Seit Längerem hat sie sich mit den Hintergründen und psychologischen Interpretationen des Märchens beschäftigt und macht in ihrer neuen Arbeit dessen verborgene Zusammenhänge auf ihre eigene, spielerische Weise sichtbar. Ein Märchen wie Rotkäppchen ist für die Künstlerin ein ideales Mittel, um die Vielschichtigkeit überlieferter Traditionen und gesellschaftlicher Normen zu durchleuchten und überraschende Zusammenhänge aufzuzeigen. Aber auch die Abgründe des Unterbewussten, das uns immer wieder Streiche spielt und so plötzlich die dunkle Seite eines harmlos daherkommenden Motivs offenbart. Auch Themen, die Marlies Pekarek schon länger umtreiben, sind in «Rotes Käppchen – Schwarzer Wolf» zu finden, so der Zusammenhang zwischen Kunst und Gebrauchskunst oder die Verwendung von Mythen und Symbolen in Volkskunst und Werbung.

Mit Augenzwinkern schöpft sie aktuelle Bezüge, indem sie die traditionellen Rollen der Märchenfiguren ins Gegenteil kehrt, da mutieren Vogue-Models zu Wolfsfrauen, das rote Käppchen wird dem Wolf übergestülpt und Rotkäppchen hüllt sich in Wolfspelz.

Vor einigen Jahren hat Marlies Pekarek die Kunst des Scrapbookings als künstlerische Technik für sich entdeckt und weiterentwickelt. Scrapbooking entstand im 19. Jahrhundert in Grossbritannien und wurde bald ein beliebtes Volkshobby. Man sammelte Presse- und Werbefotos, Zeichnungen, Sammelbilder, Oblatenbogen, schnitt sie aus, kombinierte sie mit persönlichem Bildmaterial und klebte sie in einem persönlichen Album, dem Scrapbook, zu neuen Bildergeschichten in Collagenform zusammen. So dokumentieren Scrapbooks – wie die heutigen Instagram-Posts – nicht nur persönliche Lebenswelten, sondern sie sind auch wichtige historische Quellen, die in einzigartiger Weise den Zeitgeist ihrer Epoche widerspiegeln. Für die vielschichtige Arbeitsweise von Marlies Pekarek erweist sich das Scrapbooking – hier zu einer Installation erweitert – als ideale Technik. Auf diese Weise gelingt es ihr, die vielfältige Symbolik des Märchens auszuloten und als subjektiven Kommentar zum aktuellen Zeitgeschehen einzubringen, als Puzzleteile eines einzigartigen künstlerischen Universums.

«Rotes Käppchen – Schwarzer Wolf» lädt ein, den Blick schweifen zu lassen, sich Zeit zu nehmen, in der Fülle zu verweilen, alles genau zu betrachten und den eigenen Bildern und Gedanken freien Lauf zu lassen.

Marina Schütz